

# Inhalt

Zur Dokumentation und Nutzung dieses Dokuments ist eine Lizenz erforderlich.

<b>Danksagung .....</b>	<b>11</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>13</b>
<b>1 Einleitung: Lebenslanges Lernen – Zugänge und Perspektiven .....</b>	<b>15</b>
1.1 Anlass der Untersuchung .....	15
1.2 Zielsetzung und Aufbau der Arbeit .....	18
1.3 Forschungsmethodischer Ansatz .....	20
1.4 Forschungsstand .....	25
<b>2 Begriffsgeschichtliche Skizzen zum Lebenslangen Lernen .....</b>	<b>37</b>
2.1 Notwendigkeit einer begriffsgeschichtlichen Annäherung .....	37
2.2 Morphologische und etymologische Vorklärung .....	41
2.3 Metapher, Gegen- und Parallelbegriffe .....	45
2.4 „Lebenslanges Lernen“ zwischen Sprachwandel und sozialem Wandel: Zur Semantik eines emphatischen Begriffs .....	50
2.4.1 Bedeutungselemente anhand historischer Stationen der Erwachsenenbildung .....	52
2.4.2 Allgemeine Grundzüge in Auseinandersetzung mit den Begriffen „Volksbildung“, „Erwachsenenbildung“ und „Weiterbildung“ .....	63
2.5 Zusammenfassung und Kritik einer Begriffsgeschichte Lebenslangen Lernens ..	70
<b>3 Lebenslanges Lernen in der wissenschaftlichen Diskussion .....</b>	<b>73</b>
3.1 Begründung eines problemorientierten Zugangs .....	73
3.2 Wissenschaft und Bildungspolitik: Zwei verschlungene Felder .....	75
3.3 Konjunkturen Lebenslangen Lernens im wissenschaftlichen Diskurs .....	78
3.3.1 Entstehung, Verwendung und Verbreitung .....	79
3.3.2 Lebenslanges Lernen zwischen Aufklärung und Qualifizierung – Konjunktur und Diskussion von 1960 bis 1979 .....	82
3.3.3 Modernisierung und Krisenstimmung: Die reflexive Wende der 1980er .....	99
3.3.4 Lebenslanges Lernen im Kontext der Subjektivierung von Erwerbsarbeit – Konjunktur und Diskussion zwischen 1990 und 2009 .....	104
3.4 Fazit: Ökonomische Verwertbarkeit als Zielkategorie Lebenslangen Lernens ..	113
<b>4 Bildungstheoretische Rekonstruktion Lebenslangen Lernens .....</b>	<b>119</b>
4.1 Entwicklung eines integrativen Interpretationsrahmens .....	119
4.2 Bildung und Lebenslanges Lernen .....	122
4.2.1 Bildung als Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung .....	124

4.2.2	<i>Bildung als Weltorientierung</i>	127
4.2.3	<i>Bildung als historisches Bewusstsein</i>	130
4.3	<i>Lebenslanges Lernen und Lebenskunst</i>	132
4.3.1	<i>Subjekt-Sein als Lebenskunst</i>	132
4.3.2	<i>Bedingungen der Möglichkeit sinnvollen Lebens</i>	138
4.3.3	<i>Lebenskunst als subjektwissenschaftliche Perspektive der Erwachsenenbildung</i>	143
4.3.4	<i>Lebenslanges Lernen als Weg zum Subjekt</i>	145
<b>5</b>	<b>Übergänge und Erträge für die Erwachsenenbildung</b>	149
5.1	Orientierungs- und handlungsleitendes Potential des Subjektstandpunkts	149
5.2	Allgemeine/Kulturelle Erwachsenenbildung: Das Leben als Kunstwerk verstehen und formen	150
5.2.1	<i>Lebenskunst als alltägliche Lebensführung</i>	150
5.2.2	<i>Biographie, Mobilität und Zeit</i>	153
5.2.3	<i>Lebenskunst als Ermächtigung zur Ästhetik der Existenz</i>	155
5.3	Soziale Erwachsenenbildung: Lernen zu leben und das Leben zu gestalten	158
5.3.1	<i>Leben in Übergängen</i>	158
5.3.2	<i>Selbstreflexion als Bedingung der Möglichkeit von Erkenntnis und Selbstbestimmung</i>	158
5.3.3	<i>Erwachsenenbildung als Aufgabe der Vermittlung von Subjekt und Welt</i>	159
5.3.4	<i>Lebenskunstorienteerte Erwachsenenbildung als sinnunterstützender Prozess</i>	161
5.4	Politische Bildung: Macht über Ohnmacht erlangen	162
5.4.1	<i>Zwischen eigenen und fremden Strukturen Subjekt sein</i>	164
5.4.2	<i>Kosmopolitisierung von Erinnerung und das Entstehen einer Erinnerungskultur</i>	166
5.4.3	<i>Heimat als utopische Kategorie</i>	166
5.4.4	<i>Lebenskunst als Befähigung zu politischem Handeln</i>	168
5.5	Berufliche Bildung: Lebenskunst ausbilden	169
5.5.1	<i>(Neu) Bewertung von Arbeit</i>	169
5.5.2	<i>Veränderte Anforderungen an Beschäftigte und Erwerbsfähige</i>	170
5.5.3	<i>Zur Lebenskunst ermächtigen</i>	172
5.6	Betriebliche Bildung: Zwischen Erwerbsarbeit und Leben balancieren lernen	173
5.6.1	<i>Entgrenzung von Erwerbsarbeit und Beschäftigung</i>	173
5.6.2	<i>Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse</i>	173
5.6.3	<i>Veränderung von Arbeitszeit</i>	174
5.6.4	<i>Entgrenzung von Erwerbsarbeit und Leben als (Selbst-)Entfremdung?</i>	175
5.6.5	<i>Arbeit als Totalitätskategorie?</i>	175
5.6.6	<i>Work-life-Balance und Eigenzeit als Themen lebenskunstorientierter Erwachsenenbildung</i>	176
5.7	<i>Kritische Zusammenfassung</i>	178

<b>6</b>	<b>Lebenslanges Lernen als Weg zurück zum Subjekt . . . . .</b>	181
6.1	Bilanz aus der bisherigen Betrachtung im Hinblick auf die Ausgangsthesen . . . . .	181
6.2	Relevanz und Kritik der Macht bisheriger Denktradition . . . . .	187
6.3	Erkennen, Vermitteln und Forschen . . . . .	189
6.4	Möglichkeit eines Konzeptes „Lebenskunstorientierung“ für die Praxis . . . . .	192
6.5	Ausblick . . . . .	194
<b>7</b>	<b>Literatur . . . . .</b>	197
	<b>Über den Autor . . . . .</b>	227